

Die Angaben zu den Unterrichtssequenzen beziehen sich auf das am AVG als Unterrichtsgrundlage verwendete Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie. Qualifikationsphase“.

Die obligatorischen Inhalte für das Zentralabitur sind durch Unterstreichung gekennzeichnet.

Von den obligatorischen Vorgaben abgesehen, verstehen sich die Angaben zu den Unterrichtssequenzen explizit als Vorschläge, nicht als verbindliche Vorgaben. In der inhaltlichen wie methodischen Umsetzung der Kompetenzen über die Obligatorik hinaus besteht pädagogische Freiheit.

<p>Unterrichtsvorhaben 11 / 1 Das Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie)</p>

Ist die Kultur die Natur des Menschen?	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</p> <p><i>1.1 Der Mensch als Naturwesen (S. 15 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schöpfungstheorien und Evolutionstheorie</i> - <i>Biologische Erklärungen der menschlichen Natur</i> <p><i>1.2 Der Mensch als Kulturwesen (S. 46 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kultur als Voraussetzung für die Menschwerdung</i> - <i>Arnold Gehlen: Kultur als Kompensation der unzulänglichen menschlichen Natur</i> 	<p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) • identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4) <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen der Kultur <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins • erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen

Wer bin ich? – Das Leib-Seele-Problem im Lichte der modernen Gehirnforschung	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>2. Das Verhältnis von Leib und Seele</p> <p>2.1 <i>Der Mensch als zusammengesetztes Wesen (Descartes) (S. 71 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Descartes Position als Beispiel des Dualismus`</i> <p>2.2 <i>Der Mensch als bloß physisches Wesen (S. 76 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Julien de La Mettrie: „Die Maschine Mensch“ als Position des klassischen Materialismus`</i> - <i>Kernbegriffe „Monismus“, „Physikalismus“, „Reduktionismus“</i> - <i>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie. (Kapitel 3 und 4)</i> 	<p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6) • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13) <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3) <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab • erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele

Ist der Mensch ein selbstbestimmtes Wesen? – Der Mensch in psychoanalytischer und existentialistischer Sicht	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>3. Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</p> <p>3.1 <i>Sigmund Freud: Das Unbewusste als seelische Macht (S. 103 ff.)</i></p> <p>3.2 <i>Jean Paul Sartre: Der Mensch als freier Selbstentwurf</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</u> 	<p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1) • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) • bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7) • argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13) <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2) <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- und Handlungsfreiheit ab • analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein • erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen <p>Urteilkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe) • erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit

Unterrichtsvorhaben 11 / 2
Werte und Normen des Handelns
(Moralphilosophie)

Grundsätze eines gelingenden Lebens – Eudämonistische und hedonistische Auffassungen eines guten Lebens	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Grundsätze eines gelingenden Lebens</p> <p>1.1 <i>Platon: Zügellosigkeit oder Besonnenheit als Weg zur Glückseligkeit? (S. 138 f.)</i></p> <p>1.2 <i>Aristoteles: Kernstellen aus der „Nikomachischen Ethik“ (Buch I und II) als Beispiel einer eudämonistischen Ethik (S. 140 f.)</i></p> <p>1.3 <i>Epikurs Brief an Menoikeus als Beispiel einer hedonistisch-eudämonistischen Ethik (S. 143 ff.)</i></p>	<p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in philosophischen Texten Sachausagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2) vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3) <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein <p>Urteilkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung

Nach welchen ethischen Prinzipien sollte man handeln?	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>2. Nützlichkeit und Pflicht als ethisches Prinzip</p> <p>2.1 <i>Nützlichkeit als ethisches Prinzip (S. 163 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Jeremy Bentham's „Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung“</i> <p>2.2 <i>Pflicht als ethisches Prinzip – die Ethik Kants (S. 176 ff.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i><u>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und zweiter Abschnitt)</u></i> 	<p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) • analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5) • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2) <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten • erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

Wie weit geht die Verantwortung des Menschen? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie und Medizin	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>3. Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</p> <p>3.1 <i>Ethik und technische Weltbeherrschung (S. 221 ff.)</i> - Hans Jonas` „Prinzip der Verantwortung“</p> <p>3.2 <i>Wie mit Embryonen umgehen? (S. 235 ff.)</i> - Robert Spaemanns und Reinhard Merkels medizinethische Positionen</p>	<p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8) recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9) <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1) beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4) <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik